Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
Association suisse des infirmières et infirmiers
Associazione svizzera infermiere e infermieri
Associaziun svizra da las tgirunzas e dals tgirunzs

Sektion
Aargau/Solothurn

SBK
ASI

Jahresbericht 2013

Unsere Dienstleistungen

Rasche Hilfe, konkrete Unterstützung

Die Mitgliederberatung

Wir beraten Sie in allen wichtigen Fragen: Lohn und Arbeitsrechtliches wie Kündigung, Vertragsänderungen, Arbeitszeit und Schwangerschaft.

Der Rechtsschutz

Wenn Beratung und Vermittlung nicht mehr weiterhelfen, setzen wir Ihr Recht durch.

Mehr Wissen macht Spass

Unsere Bildungsangebote stehen sowohl Mitgliedern als auch Nichtmitgliedern offen. Als Mitglied können Sie von Vergünstigungen profitieren. Der Schwerpunkt liegt auf der aktuellen Gesundheitspolitik und berufspolitischen Themen. Die Interessengruppen decken fachspezifische Bereiche ab. Verlangen Sie bei uns weitere Unterlagen!

Das Original

SBK
ASI

Schweizer Berufsverband der
Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
SBK Sektion Aargau/Solothurn
Laurenzenvorstadt 129
5000 Aarau
Telefon 062 822 33 60

info@sbk-agso.ch
www.sbk-agso.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
08.00 – 11.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen

Geschäftsleitung
Thomas Hildebrandt

Administration
Silvia Heckendorn

Inhaltsverzeichnis

Editorial 3
Vorstand und Geschäftsstelle 4
Rechtsberatung 7
Mitgliederbetreuung 8
Delegierte 9
IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner 11
Mütterberaterinnen SVM Regionalgruppe Solothurn 12
Mitgliederstatistik per 31. Dezember 2013 13
Bilanz per 31.12.2013 14
Erfolgsrechnung 2013 15
Budget 2014 17
Namenslisten 20

An- und Verkauf

Antiquitäten & Design

de Sede

Markenvertretungen: de Sede
embru/DORMA

de Sede

K. Schwarz
Laurenzenvorstadt 129 • 5000 Aarau
062 842 44 84 • 079 332 69 69 • www.ant-sekretaire.ch

Öffnungszeiten: Di bis Fr 14.00 – 18.30 Uhr • Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Editorial

Herausforderung der Pflege

Vor rund 150 Jahren wurde in der Schweiz, in Lausanne, die erste Krankenpflegeschule gegründet. Sie war, weil die Praxis im Vordergrund stand, einem Spital angegliedert. Pflege hatte damals sehr wenig mit Wissenschaft zu tun und wurde von Laien, hauptsächlich Frauen, ausgeführt.

Rund 40 Jahre später kamen von den Pflegenden Forderungen zur Professionalität und Neugestaltung der Pflege. Sie erkannten schnell, dass der Beruf Pflege eine eigenständige Profession sein soll und nach neuen Plattformen und Strukturen gesucht werden muss. Ohne starke Persönlichkeiten hätte sich die Pflege nicht so rasant entwickelt. Die Pflegenden waren wissensbegierig und wollten genau verstehen, warum die eine oder andere Körperfunktion nicht mehr vollumfänglich arbeitet oder warum spezifische Symptome beobachtbar sind. Sie machten sich aber auch Gedanken über ihren Berufsstand und Status. Pflegende waren mit ihrer Arbeit „verheiratet", heute unter der Bezeichnung „Berufung". Nebst der Pflegetätigkeit gab es kaum persönliche Freiräume. Durch diese Gegebenheiten entstand eine rasante und stetige Entwicklung, nicht nur in der direkten Pflege sondern auch in der Ausbildung. Diese Entwicklung forderte die Gründung von Berufsverbänden, die sich für ihre Anliegen gebündelt einsetzten.

Heute kämpfen wir Pflegende noch immer um Eigenständigkeit, Anerkennung und Professionalität sowie ideale Strukturen und Plattformen. Der Kontext in dem wir uns bewegen und die gesellschaftlichen Veränderungen haben sich massiv verändert, was sich eher negativ auf ein Gelingen der gesteckten Ziele auswirkt. Es wäre jedoch falsch zu behauten es habe sich seit Beginn der professionellen Pflege nichts zum Positiven verändert oder weiter entwickelt.

Oft benötigen wir den Einbezug der Politik um unsere Anliegen erfolgreich einzubringen damit die Profession zufriedenstellend bestätigt wird. Der Verband setzt sich gezielt berufspolitisch und immer mehr gewerkschaftlich ein. Um gesetzte Ziele erreichen zu können, benötigt der Verband indessen hinreichende Informationen und ein aktives Mitwirken der Pflegenden, insbesondere derer die in der direkten Pflege – an der Basis – tätig sind.

Spardruck, komplexere Pflegesituationen sowie Privatleben, Freizeit und Erholung sind heute in den Vordergrund gerückt. Der Druck auf die Pflegenden nach mehr Effizienz, höherer Belastbarkeit und Flexibilität werden mittel- und langfristig zu einer Belastung die kaum mehr zu bewältigen ist. Es benötigt neue Strategien aus allen Gebieten im Gesundheitswesen. Der Verband wie auch die Organisationen sind in die Pflicht zu nehmen.

Ein optimales Zusammenspiel von Bildung, Praxis, Theorie, Abläufen, ein sinnvoller Skill and Grade Mix, genügend Gehör und Kraft sollen allen Beteiligten Tatendrang geben um für eine positive Entwicklung einzustehen und eine Pflege zu garantieren die eine hohe Qualität und Anerkennung aufweist.

Sigrun Kuhn, Co-Präsidentin

Januar

Die solothurnischen GAV-Personalverbände, einschliesslich SBK, nehmen Stellung zur Sanierung Pensionskasse Solothurn.

Der Vorstand behandelte das Positionspapier Zentrumsspital Aargau und unterstützt die Variante Kantonsspital Aargau für die Spezialversorgung an den zwei bestehenden Standorten Aarau und Baden. Aus Sicht des Personals stehen der rationalisierte Einsatz, gleiche Standards der Arbeitsplätze (Löhne) im Vordergrund.

Im Herbst 2012 wurde im Kantonsspital Aarau ein anonymer Lohnbrief verteilt. Problemfelder darin waren u.a. die Handhabung des Lohnsystems, Lohndifferenzen und -einstufungen im eigenen Team unter vergleichbaren Mitarbeiterinnen, Lohndifferenzen zwischen gleichen Berufen mit vergleichbaren Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen. Das Anliegen führte zu erheblicher Unruhe beim Arbeitgeber und den Personalverbänden. Die Mitarbeiterinnen wollten sich mit den aktuellen Lohnsituationen vergleichen können. Um die Information für die Mitarbeiterinnen zu verbessern, planen die GAV-Verbände zwei Informationsveranstaltungen im Februar.

Februar

Am Aschermittwoch nahmen Geri Müller und Thomas Hildebrandt an der Informationsveranstaltung über die Löhne in der Pflege teil. Die Anwesenden konnten anhand der projizierten Kurve vergleichen, ob ihr Lohn im Normbereich liegt. Es fehlten jedoch Erklärungen mit welchen Kriterien der Lohn beginnt. Dass unterschiedliche Einstiegslöhne bestehen, wird vom KSA bestritten.

Die neu gegründete PR-Kommission legte ihr Werbekonzept dem Vorstand zur Genehmigung vor.

Die Auslegung der Pflegefinanzierung für Freiberufliche Pflegefachpersonen im Kanton Solothurn verletzt nicht nur die Restfinanzierungspflicht nach KVG, ebenso handhabt der Kanton eine KVG-widrige Diskriminierung im Verhältnis zu anderen Pflegeleistungserbringern. Die lang andauernde Problematik erörtern Jurist Pierre-André Wagner, Elvira Nussbaumer SBK-ASI und Thomas Hildebrandt SBK AG/SO mit Rechtsanwalt Pirmin Bischof.

März

Baden, Sonntag, 3. März 2013, Geri Müller wurde mit 34 Stimmen Vorsprung zum Stadtammann der Bäderstadt gewählt. Aufgrund der zeitlichen Beanspruchung legt er an der Hauptversammlung sein Amt als Co-Präsident nieder.

Die PR-Kommission sichtete in der ersten Sitzung das Werbematerial und plant Besuche von zwei Institutionen je Kanton. Das „Offene Ohr“ fliesst in diese Besuche mit ein.

April

Erfolgreiche Wahl von Sigrun Kuhn zur Richterin des Schiedsgerichtes in der Kranken- und Unfallversicherung sowie Patricia Häberli als Ersatzmitglied.

Regierungsrätin Susanne Hochuli bestätigte die Wiederwahl von Markus Bider und Thomas Hildebrandt als Mitglieder des Kantonalen Schiedsgerichtes gemäss KVG.

Der SBK führte Gespräch mit dem Departement Gesundheit und Soziales Aargau über die Tarife 2014. Aufgrund der negativen Teuerung führt der Kanton die Tarife für 2014 unverändert weiter.

Der Vorstand diskutierte und formulierte das Anforderungsprofil der Co-Präsidentin.

Evi Waser und Silvia Imhof verteilten Osterhasen an der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales in Brugg. Die Lernenden begeistert vom Engagement, erfuhren mehr über den Berufsverband und bedankten sich herzlich.

Mai

Die Solothurner Revisoren führten mit einem guten Ergebnis die GAV-Revisionssitzung in der Geschäftsstelle durch.

Juni

Innerhalb unserer Aktion "Offenes Ohr" besucht die Sektion ein Altersheim in Olten und trifft auf interessierte FaGe's und FaBe's.

Das SBK-Bildungszentrum löste sich zum Jahresende auf. In einem Treffen diskutieren Sektionen und Fachverbände inwieweit sie zur Auswahl stehenden Fortbildungen sowie die Fachmodule in ihre Bildungsangebote integrieren wollen. Dementsprechend erhalten die Sektionen, auf Antrag, die dazu vorhandenen Unterlagen vom Bildungszentrum.

August

Jedes Jahr verhandeln die Personalverbände und Gewerkschaften mit den Spitalleitungen über die Lohnrunde des folgenden Jahres. Wer und was beeinflusst die Lohnerhöhungen? Die Gewerkschaften, Verbände und die Personalkommissionen informierten über die Regeln für Lohneinreihung und Lohnaufstieg in den drei Aargauer Kantonsspitälern, die durch den Spital-Gesamtarbeitsvertrag festgelegt sind.

Die Gratismitgliedschaft für HF- und FH-Studierende für die Zeit der Ausbildung gilt ab Januar 2014.

Der Vorstand diskutierte die Bewerbungen für das Co-Präsidium.

September

An der Klausurtagung behandelte der Vorstand u.a. die Werbung für Mitglieder, das Reglement Freiberufliche, Antrag der IG freiberufliche Pflegefachfrauen und die Präsenz vor Ort. Anschliessend formulierten Vorstand und Delegierten gemeinsam die Ziele 2014.

Der Regierungsrat und die Personalverbände haben sich angesichts der Indexentwicklung -0.5% und der finanziellen Lage des Kantons für 2014 auf eine Nulllohnrunde geeinigt. Unter Berücksichtigung dieser Indexentwicklung und der schwierigen Finanzlage des Kantons hat der Regierungsrat darauf verzichtet, in diesem Jahr mit der Gesamtarbeitsvertrags-Kommission (GAVKO), Verhandlungen um die Erhöhung der Löhne der Mitarbeitenden der Kantonalen Verwaltung und der Mitarbeitenden der Solothurner Spitäler AG für das kommende Jahr zu führen.

Oktober

Die Vereinigung Aargauischer Angestelltenverbände, VAA, die zweitgrösste Organisation im Kanton Aargau lädt Grossräte zur Veranstaltung ein „Wer pflegt uns in Zukunft?". Drei Fachleute, Yvonne Biri, Thomas Hildebrandt und Erwin Rieben hielten zuerst Referate und diskutierten danach mit den Grossräten unter der Leitung von AZ Redaktor Mathias Küng.

November

Im Kanton Solothurn wütet die Sparschere. Die Regierung muss mit einem Massnahmenplan bis 2017 jährlich bis zu 150 Mio. Franken einsparen. Die Kantonsangestellten müssen sich darauf gefasst machen, dass sie bis 2017 weder mit einer Lohnerhöhung noch mit einem Teuerungsausgleich rechnen können. Der Kanton streicht sukzessiv seine Subventionen an die Löhne des Pflegepersonals der soH. Ab 2015 muss die soH die GAV-konformen Löhne selbst erwirtschaften (minus 10 Millionen Franken pro Jahr). Bevor der Kantonsrat über die neuen Sparvorschläge der Regierung brütet, geht das Massnahmenpaket in eine breite Vernehmlassung. Daran nehmen neben dem SBK Aargau/Solothurn 31 Parteien, Verbände oder Institutionen teil.

Die Aargauer SP wollte mit dem Volksbegehren erreichen, dass sich die Patienten nicht mehr an den Kosten für die ambulante Pflege (Spitex) beteiligen müssen. Sie hat mit ihrem Anliegen aber lediglich einen Achtungserfolg erzielen können: 52,3 Prozent des Stimmvolks sagte am 26. November Nein. Seit Anfang Jahr haben die Patienten bis zu 20 Prozent der Kosten für die ambulante Pflege aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Die Beteiligung beträgt pro Patient und Tag maximal 15.95 Franken. Insgesamt bezahlen Patienten, die sich zu Hause pflegen lassen, nach Schätzungen des Kantons in diesem Jahr rund 6 Millionen Franken.

Dezember

In der Sache "Pflegefinanzierung Solothurn" hat die neue Chefin des Amtes für soziale Sicherheit, Frau Claudia Hänzi, offenbar von Regierungsrat Gomm den Auftrag erhalten, den SBK-Vorstoss zu behandeln. Sie erwartet, dass der SBK zuerst die Zahlen vorlegen soll, die belegen, dass die Vollkosten tatsächlich höher seien als die OKP-Ansätze. Vorher halte Regierungsrat Gomm ein Gespräch nicht für zielführend.

Gemäss Bundesgerichtsurteil vom 23. Juni 2012 gegen den Kanton Freiburg (2C_228/2011) wäre es auch im Falle einer Klage Sache des SBK, diese Zahlen zu liefern.

Am Angestelltentag nahmen die Verbände des Staatspersonals Stellung zum Massnahmenplan 2014 der Regierung. Die Forderung nach einer Lohnsenkung für die Staatsangestellten wird als «No Go» bezeichnet. Auch gegenüber den Zentralisierungsvorschlägen ist man skeptisch.

Thomas Hildebrandt

Einfache Stempel · Komplizierte Stempel
Spezial-Stempel
Gute Beratung inbegriffen
STEMPEL
Der Spezialist in Aarau

graviert auch
Schilder
Firmenschilder, Briefkastenschilder
Klingelschilder

markiert mittels Laser:
Holz, Leder, Chromstahl,
Plexi, Glas ...

Stempel Berner GmbH
Bahnhofstrasse 94, (Eingang Bahnseite), 5001 Aarau
Tel. 062 822 45 54, Fax 062 822 31 54
www.stempel-berner.ch

Rechtsberatung

"Das Recht des Stärkeren ist das stärkste Unrecht." - Marie von Ebner-Eschenbach, Aphorismen

Eine SBK-Mitgliedschaft gewährt Rechtsschutz. Knapp 150 Rechts- und Lohnauskünfte erteilte Thomas Hildebrandt im Laufe des Jahres.

Im Mittelpunkt der arbeitsrechtlichen Auskünfte standen Pausenregelung, Mitarbeiterbeurteilungen, Rückzahlungsverpflichtungen für Weiterbildungen, Minusstunden bis hin zu missbräuchlicher Kündigung.

Im Herbst 2012 verlangten zahlreiche Pflegefachpersonen der Chirurgie KSA mit einer Unterschriftenaktion mehr Lohntransparenz. Es ging um die Handhabung des Lohnsystems, Lohndifferenzen und -einstufungen im eigenen Team unter vergleichbaren Mitarbeiterinnen, Lohndifferenzen zwischen gleichen Berufen mit vergleichbaren Aufgaben in unterschiedlichen Bereichen. Im Februar 2013 lud die Personalkommission KSA zu einer internen Informationsveranstaltung ein. Die Anwesenden konnten ihren Lohn anhand der projizierten Kurve vergleichen, ob ihr Lohn im Normbereich liegt. Es fehlten Erklärungen mit welchen Kriterien es zum Einstiegslohn kommt. Dass unterschiedliche Einstiegslöhne bestehen, wurde vom KSA bestritten.
Der praktizierte Mechanismus mit den Einstiegslöhnen zeigt, dass bei grossen Schritten bei den Einsteigern die Löhne der wenig erfahrenen Mitarbeiterinnen „mithalten" muss. Ansonsten überholen die Einsteiger die alten Mitarbeiterinnen und führt zu Ungerechtigkeiten. Dieser Mechanismus bedingt, dass in jedem Fall ausreichend hohe individuelle Lohnerhöhungsprozente zur Verfügung stehen müssen.
In der nachfolgenden Diskussion zeigte sich auch, dass die Mitarbeitergespräche intransparent sind. Der Dialog ist so zu gestalten, dass Lohnunterschiede abschliessend begründet werden und die Mitarbeiterinnen dies nachvollziehen können. Es gibt Vorgesetzte, die durch ihre Erklärungen die Mitarbeiterinnen eher verwirren, denn aufklären. Hier besteht seitens des KSA Nachholbedarf.
Die Relevanz der Mitarbeiterbeurteilung wird bei Lohnveränderungen dem Mitarbeiter nicht erläutert. Ebenso fehlt auf dem Lohnausweis bei Lohnerhöhung der Hinweis wie viel Prozent auf die Teuerung und die Qualifikation entfällt.

Prinzipiell geht es bei allen Rechtsanfragen darum, die arbeitsrechtliche Sachlage zu klären und wenn möglich gemeinsam mit den Beteiligten eine akzeptable Lösung zu finden.
Klärungen vor Gericht bedeuten mehrheitlich den Verlust der Arbeitsstelle, weil der entstandene Riss zwischen den Vertragsparteien nicht überbrückt werden will oder kann.

Bei allen Einzelfällen ist es vorteilhaft, dass unsere langjährigen Rechtsvertretungen, Dr. iur. Walter Studer, Baden und Dr. iur. Pirmin Bischof, Solothurn die Anforderungen in der Pflege kennen.

Thomas Hildebrandt

Mitgliederbetreuung

Die Besuchergruppe, acht Kommissionsmitglieder, haben im vergangenen Jahr 31 Jubilarinnen und seit neustem auch Jubilare besucht. Diese Geburtstagsbesuche im Namen unseres Verbandes geben uns Gelegenheit, pensionierte Mitglieder mit Blumen oder andern Geschenken, eine kleine Freude zu bereiten und den Kontakt mit ihnen zu pflegen.

Oftmals erzählen uns die Besuchten aus der „guten, alten Zeit", über Arbeit und ehemalige Mitarbeitende und bald finden sich gemeinsame Erlebnisse und häufig auch gemeinsame Bekannte. Während diesen Gesprächen erfahren wir aber auch Wünsche und Anliegen der Jubilare. Unsere Erfahrung zeigt, dass die meisten über ein gutes Netzwerk verfügen und somit kein Handlungsbedarf besteht.
Selbstverständlich steht es den Mitgliedern frei, auf die angekündigten Besuche zu verzichten.

Geburtstage

Einem unserer Mitglieder durften wir zum 75. Geburtstag persönlich gratulieren. Drei Jubilarinnen feierten den 80., zwei den 85. und eine den 90. Geburtstag. Unser ältestes Mitglied durfte sogar noch zum 91. Geburtstag besucht werden. An diesem Freudentag deutete nichts auf den bald folgenden Tod hin.

Unterstützung

Aus der „von Kuffer-Stiftung" dürfen wir ein Mitglied in finanziellen Schwierigkeiten mit einem regelmässigen Quartalsbeitrag unterstützen. Einem weiteren Mitglied konnte aus dieser Kasse ebenfalls finanzielle Unterstützung gewährt werden. Die Fürsorgekommission des SBK ASI prüfte auch das eingereichte Sektionsgesuch für einen einmaligen Betrag an den Selbstbehalt einer Operation wohlwollend und erkannte deren Notwendigkeit.

Personelles

Elisabeth Allemann zieht sich leider aus der Kommission zurück. Sie war seit 2006 in der Besuchergruppe tätig und hat vor allem Mitglieder aus dem Kanton Solothurn betreut.

Mit herzlichen Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste ist sie an der letzten Kommissionssitzung mit einem Präsent verabschiedet worden. Zum Glück dürfen wir weiterhin auf ihre Unterstützung zählen, bis die Nachfolge geregelt ist.

Allen Kommissionsmitgliedern danke ich herzlich für die Bereitschaft diesen Besucherdienst zu erfüllen und dem Vorstand und der Geschäftsstelle für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir schenken Ihnen Zeit, haben für Sie ein offenes Ohr!

Melden Sie sich als pensioniertes Mitglied oder wenn Sie sich in einer finanziellen Ausnahmesituation befinden.

Rosina Lämmli-Lüscher

Delegierte

Juhui, wir haben eine neue Delegierte.

Die Hauptversammlung wählt Jeanette Wüthrich als Delegierte. Ines Trede wird als Delegierte bestätigt.

Die Delegiertenversammlung 2013 diskutierte die Bildungsstrategie „Bachelor für alle“. Die Abstimmung war mit gemischten Gefühlen verbunden, da wir nicht überzeugt sind, ob dies realisierbar ist. Die Delegierten nehmen die beitragsfreie Mitgliedschaft für Studierende an. Mit Bedauern nehmen wir Kenntnis von der Schliessung des SBK-Bildungszentrums zum Jahresende in Zürich.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde ausgebaut. Zum ersten Mal formulierten an der Klausurtagung Delegierte und Vorstand die Zielsetzungen der Sektion für das kommende Jahr.

Zum Jahresende sind wir noch sechs Delegierte: Nadya Hecht, Agathe Iten, Gabi Schmid, Giulietta Scholl, Ines Trede, Jeanette Wüthrich. Anhand der Anzahl der ordentlichen SBK-Mitglieder der Sektionen könnten wir 11 Delegierte nominieren.

Also seid herzlich willkommen als Delegierte unserer Sektion !!!

Nadya Hecht, Agathe Iten, Gabi Schmid, Giulietta Scholl, Ines Trede, Jeanette Wüthrich

Delegierte

Entscheidungsfreudig nehmen Sie das Steuer in die Hand und arbeiten mit dem Vorstand zusammen. Als Delegierte verstehen Sie es, mit Fachwissen und erfrischenden Ideen, neue Impulse zu setzen.

Eine packende Gelegenheit, einen modernen Berufsverband mit in die Zukunft zu führen! Nehmen Sie diese Herausforderung an.

Anrufen, SMS, E-Mail oder gleich vorbeikommen. Wir erwarten Sie.

Thomas Hildebrandt

SBK AG/SO

062 822 33 60

078 874 10 58

info@sbk-agso.ch

Kompetent

Profitieren Sie von unserer Kompetenz.

Das sichere Gefühl.

Aargauische Kantonalbank

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

Um 18.40 Uhr stehen die ersten Pflegefachfrauen vor der Tür, um 19.30 Uhr springen die letzten, noch am Handy die Treppe rauf und drinnen im grossen Raum des Tageszentrums Brugg - Windisch wird bereits das letzte Protokoll durchgegangen.

Die Freiberuflichen Pflegefachfrauen und -männer sind im Einsatz, aktiv, leidenschaftlich, vernetzt, freundschaftlich verbunden, politisch informiert und immer ganz bewusst auf Professionalität und Qualität achtend. Berufsethik wird ebenso oft diskutiert wie das Sichtbarmachen der Pflege und Betreuung zu Hause. Zu Hause, inmitten des sozialen Umfeldes, inmitten der Alltagsprobleme, wo Improvisation genauso gefragt ist wie gesunde Abgrenzung. Über diese Pflegethemen steht wie seit des ersten Tarifvertrages die Diskussion um eine gerechte Pflegefinanzierung.

Leider bleiben die 20% Patientenbeteiligung im Kanton Aargau. Das ist für einige unserer Patienten eine schwierige Situation. Einige möchten nun weniger Besuche, dafür längere, denn es gibt einen täglichen Maximum - Selbstbehalt von Fr. 15.95. Die neuen Tarifverhandlungen werden bereits geplant und wir sind wieder aktiv dabei. Unsere Löhne wurden mit dem Gemeinde- und Patientenanteil 2012 /13 um einiges angehoben, sind aber im Vergleich mit den angestellten Pflegefachpersonen im stationären Bereich immer noch tiefer. Und die Psychiatrische Pflege hatte über zehn Jahre einen Stundenansatz von Fr. 36.00!

Sechs mal haben wir uns im Jahr 2013 getroffen. Immer waren wir zwischen 15 und 20 Freiberufliche. Hinzu kamen auch einige Wochenbett Pflegefachfrauen. Somit deckt unsere IG fast sämtliche Pflegeressorts ab, vom Wochenbett und Stillberatung, über Allgemeine Krankenpflege, spezialisierte Wundpflege, psychiatrische Pflege bis zur palliativen Pflege. Unsere IG wächst und wächst und bereits suchen wir einen grösseren Sitzungsraum.

An einer internen Weiterbildung haben wir uns intensiv mit der Pflegedokumentation befasst. Das Bewusstsein wurde sensibilisiert, dass alles dokumentiert sein muss, dass man mit verschiedenen Partnern auch verschieden kommunizieren muss und dass diese administrative Belastung so bleiben wird.

Der neue Dachverband Curacasa entwickelt sich mehr und mehr - aber immer mit unseren Basis-Interessen im Vordergrund. Auch am SBK-Kongress waren die Freiberuflichen ein Thema. Curacasa hatte eine schöne Präsentation, einen "Stand" aufgebaut und unermüdlich für diesen neuen Dachverband geworben. Wir sind sehr stolz, dass wir es geschafft haben einen eigenen Dachverband unter dem Dach des Berufsverbandes zu gründen - unsere berufspolitische Präsenz und Stärke machte es möglich.

Qualität ist ein Dauerthema, erstens als Vorgabe im Tarifvertrag, dann im Qualitätsmanagement und immer wieder auch an den IG-Treffen. Es gibt Pflegefachfrauen, die reisen von Solothurn, Dornach, Aarau und auch aus dem Fricktal - da muss die Qualität der Treffen stimmen.

Wir danken Denise Wernli, sie bereitet vor, leitet und informiert mit hoher Qualität unsere IG. Wir danken dem SBK für den Einsatz für uns Freiberufliche Pflegefachfrauen und - männer. Wir danken allen scheinbaren und unscheinbaren Menschen, die mit uns auf unseren täglichen Touren vernetzt arbeiten, uns ein Team ersetzen, unsere Arbeit wertschätzen oder uns unbürokratisch unterstützen. Persönlich danke ich jeder einzelnen Kollegin und jedem einzelnen Kollegen, die/der sich für ein Protokoll, für eine Arbeitsgruppe, für ein Projekt oder für einen Imbiss einsetzt!

Brigitt Hardegger

Mütterberaterinnen SVM Regionalgruppe Solothurn

In der Januarsitzung stellten wir das Jahresprogramm zusammen und haben die Jahresrechnung präsentiert. Auch dieses Jahr erheben wir keinen RG-Beitrag.

Wir kontaktierten unsere Kolleginnen aus dem Leimental und luden sie zu einer RG-Sitzung ein. Eine Kollegin hat diese Einladung genutzt.

Die SVM-Mitgliederversammlung beschloss die Mitgliedschaft im SBK zu kündigen. Aus diesem Grund war unsere Meinung zum Entwurf der neuen SVM-Statuten gefragt. Die RG-Mitglieder wurden darauf aufmerksam gemacht, dass es wichtig sei die SBK-Mitgliedschaft nicht zu früh zu kündigen, da sonst die Stimmberechtigung an der Mitgliederversammlung 2014 entfällt. Die statuarische Möglichkeit einer Kantonalgruppe im SVM erforderte ein neues Reglement. In der Vernehmlassung nahmen wir Stellung und brachten unsere Anregungen an. Eine Arbeitsgruppe wird sich um die Neugestaltung der Homepage kümmern. Eine weitere Arbeitsgruppe plant und koordiniert die Umsetzung der Standards in den Teams, die sich dieses Instrument gekauft haben. Der Entwicklungskompass für das zweite und dritte Lebensjahr wurde überarbeitet und neu gedruckt.

Weiterbildung

Im Fokus standen die Hausmittel. Was empfehlen wir für Hausmittelrezepte bei Krankheit der Babys und bei Stillproblemen? Es war erstaunlich zu hören wie unterschiedlich dies gehandhabt wird.

Im Mai besuchte uns Therese Röthlisberger, Stillberaterin Bürgerspital Solothurn. Sie informierte uns über die aktuellen Erkenntnisse zum Thema „Schlafen“, Bed-Sharing, Co-Sleeping contra im eigenen Bett schlafen und weitere Schlafgewohnheiten. Ziel soll ein angstfreies, erholsames Schlafen für Eltern und Babys sein.

Das Gesundheitsamt organisierte im Oktober die Weiterbildung: „Essen und Trinken in Beziehung“. Das Schreibaby stand im Mittelpunkt des Vortrages von Kinderarzt Dr. med. Raphael Guggenheim im November.

Zusammenarbeit

Am „Tag des Kindes“ bedankten wir uns wieder einmal bei unseren Geldgebern. Alle RG-Frauen engagierten sich bei Stadt- und Gemeindepräsidenten, sowie bei den Sozialvorstehern. Die Abgabe von „Schoggibatzen“ oder „Blumensamentütchen“ zeigte auf, dass Mütter-Väterberatung eine Investition in die Zukunft ist.

Wir schlugen vor, die Beratungsnachmittage mit Übersetzerinnen durchzuführen. Die Bedarfsanalyse migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention kam zum Schluss, dass das kantonale Gesundheitsamt einen Pilotversuch in einigen Mütterberatungsstellen, starten möchte. Die Standorte müssen noch bestimmt und weiteres besprochen.

Das Gesundheitsamt des Kantons Solothurn nimmt an der Kampagne „rauchfreie Luft – gesunde Kinder“ teil. Interessierte aus der RG können die Schulung in einer anderen RG besuchen.

Maya Bohren

Mitgliederstatistik per 31. Dezember 2013

Pensum	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
51 -100%	1139	1113	1118	1152	1291	1203	1181	1161	1103	1091
11 - 50%	738	709	697	665	610	605	578	575	554	533
Schüler	64	61	54	49	11	34	45	22	14	5
0 - 10%	420	397	389	372	311	303	282	283	294	285
Ehrenmitglied	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
Freiberuflich		64	80	91	97	104	103	117	100	118
Assoziierte									4	8
Total	2362	2345	2339	2330	2321	2251	2191	2160	2067	2034

Austritte	
Unbekannt	**19**
Übertritt	
Wegzug Ausland	**1**
Altershalber	**32**
Todesfall	**7**
Kosten Nutzen stimmt nicht	**8**
Ausschluss	**4**
Berufsaufgabe/-wechsel	**24**
Kein Interesse	**4**
Mangelnde Kaufkraft	**3**
Ungenügender Service	**3**
Total	**105**
Wechsel in andere Sektion	**40**

Eintritte	
Neumitglieder	**84**
Assoziierte Neumitglieder	**4**
Aus anderen Sektionen	**30**

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven

111	Kasse	411.40
112	Postcheck	1'174.29
121	Bank I	145'093.19
123	Bank II	177'522.14
138	Verrechnungssteuer	973.61
139	Transitorische Aktiven	11'258.70
141	Wertschriften	138'128.80
146	Mobiliar	1.00
147	Informatik Hardware	1.00
148	Informatik Software	1.00
		474'565.13

Passiven

271	Transitorische Passiven	40'831.50
274	Lohnnachzahlungskonto	13'803.50
		54'635.00
		419'930.13

Vermögensrechnung

Kapital am 31.12.2012	**391'676.51**
Kapital am 31.12.2013	**419'930.13**
Vermögensgewinn	**28'253.62**

Silvia Heckendorn, Buchhaltung

Erfolgsrechnung 2013

Aufwand		**Rechnung 12**	**Budget 13**	**Rechnung 13**
400	Honorar Präsidium	41208.00	41700.00	31412.25
401	Saläre Geschäftsstelle	131117.25	119000.00	118704.30
405	Sozialversicherungen	17448.15	14000.00	14572.65
406	Personalvorsorge	12499.65	14000.00	13924.60
407	Übrige Personalkosten	769.90	300.00	260.00
408	Weiterbildungen	1834.40	2000.00	2022.40
409	Reisespesen Geschäftsstelle	911.30	1000.00	985.80
Personalaufwand		**205'788.65**	**192'000.00**	**181'882.00**
411	Miete	10080.00	10'080.00	10080.00
412	Heizung	600.50	700.00	607.45
413	Licht/Strom	449.40	400.00	325.45
414	Reinigung	480.00	500.00	483.90
420	Anschaffungen	-	1'000.00	273.60
421	Unterhalt/Reparaturen	-	500.00	237.90
431	Allg. Versicherungen	353.35	360.00	353.35
Raumaufwand		**11'963.25**	**13'540.00**	**12'361.65**
443	Vorstands-Entschädigung	9512.50	10'000.00	12040.00
4431	Spesen Vorstand/DV/ Kommissionen	5081.20	8'000.00	7339.25
444	Hauptversammlung	2969.00	2'000.00	2471.30
445	Delegierten-Entschädigung	2417.00	2'500.00	2879.50
447	Werbung	13700.00	3'000.00	4988.79
4471	Webseite	251.80	500.00	2550.05
4481	Rechtsberatung Honorar Juristen	6464.40	2'000.00	4187.50
450	Politik AG	1449.16	2'500.00	1000.00
4501	Politik SO	-	1'500.00	500.00
45020	GAV-Fonds SO, Aufwand	10799.90	4'000.00	2900.30
45050	GAV-Fonds AG, Aufwand	-	-	-
451	Kommissionsentschädigung	1864.00	2'000.00	3595.00
454	Interessengruppen	600.00	600.00	600.00
461	Mitgliederbetreuung	361.00	300.00	436.20
462	Sektionsveranstaltungen	642.10	1'500.00	1125.30
463	Jahresbericht	2654.65	3'100.00	3065.00
464	Projekte	3000.00	3'000.00	3000.00
471	Porti	3517.15	3'500.00	3624.55
472	Telefon/FAX/Internet	1556.15	2'600.00	1784.30
473	Bankspesen	733.93	1'000.00	609.63
481	Büromaterial und Drucksachen	193.40	3'000.00	1351.30
482	Dokumentationen	-	100.00	-
485	Zeitschriften, Bücher	1048.95	500.00	207.50
Sektionstätigkeit		**68'816.29**	**57'200.00**	**60'255.47**

		Rechnung 12	Budget 13	Rechnung 13
486	Informatik	1537.65	1'500.00	1933.35
494	Direkte Steuern	714.30	800.00	640.30
495	Beiträge an andere	4145.00	4'500.00	4145.00
496	Geschenke	1294.85	1'000.00	1692.60
497	Verschiedenes	831.25	1'000.00	912.20
Übriger Betriebs-aufwand		**8'523.05**	**8'800.00**	**9'323.45**
Ertrag				
611	Mitgliederbeiträge	239840.80	230'000.00	229975.70
612	Assoziierte Mitglieder	244.85	500.00	500.70
613	Freiberuflich Tätige	5200.00	5'500.00	5550.00
635	Firmeninserate	1080.00	1'000.00	1080.00
636	Verschiedene Einnahmen	2920.50	1'000.00	2843.00
637	Finanzausgleich	2000.00	2'000.00	2000.00
638	Einnahmen Webside	600.00	600.00	-
664	Zinserträge	5914.84	5'000.00	4194.59
665	Kursgewinne/Kursverluste	10435.00	-	3804.80
666	Provisionen	261.00	-	-
667	GAV-Fonds SO, Ertrag	38768.00	35'000.00	42127.40
668	GAV-Fonds AG, Ertrag	6066.00	2'000.00	-
Einnahmen		**313'330.99**	**282'600.00**	**292'076.19**
Aufwand		**295'091.24**	**271'540.00**	**263'822.57**
Ertrag		**313'330.99**	**282'600.00**	**292'076.19**
Gewinn/Verlust		**18'239.75**	**11'060.00**	**28'253.62**

4431	Mehr aktive Vorstandsmitglieder
451	Neue PR-Gruppe
4471	Erneuerung Webseite

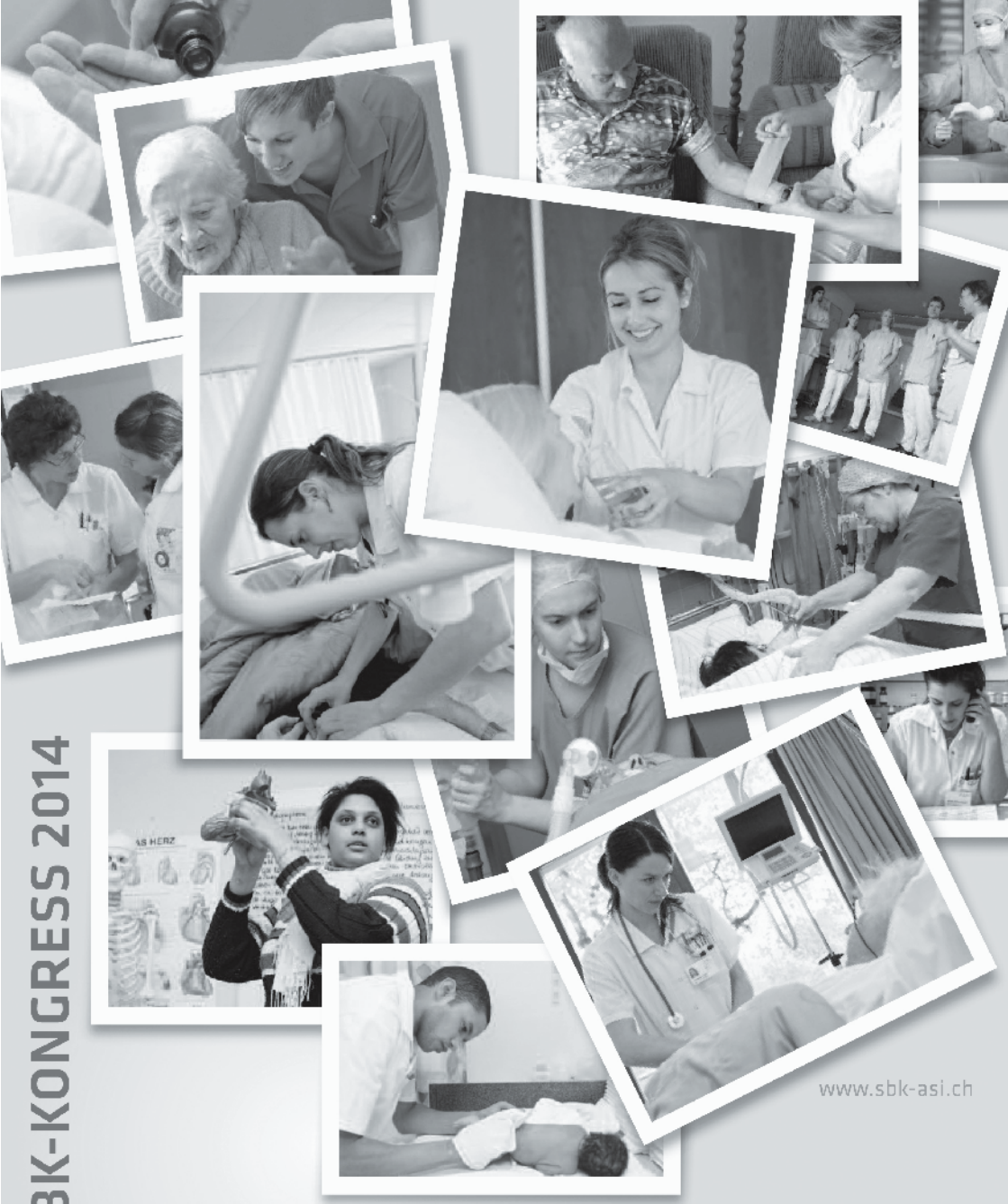
Silvia Heckendorn, Buchhaltung

Budget 2014

Aufwand		Budget 13	Rechnung 13	Budget 14
400	Honorar Präsidium	41'700.00	31'412.25	30'000.00
401	Saläre Geschäftsstelle	119'000.00	118'704.30	120'190.00
405	Sozialversicherungen	14'000.00	14'572.65	14'000.00
406	Personalvorsorge	14'000.00	13'924.60	14'000.00
407	Übrige Personalkosten	300.00	260.00	300.00
408	Weiterbildungen	2'000.00	2'022.40	2'000.00
409	Reisespesen Geschäftsstelle	1'000.00	985.80	1'000.00
Personalaufwand		**192'000.00**	**181'882.00**	**181'490.00**
411	Miete	10'080.00	10'080.00	10'080.00
412	Heizung	700.00	607.45	700.00
413	Licht/Strom	400.00	325.45	400.00
414	Reinigung	500.00	483.90	500.00
420	Anschaffungen	1'000.00	273.60	1'000.00
421	Unterhalt/Reparaturen	500.00	237.90	500.00
431	Allg. Versicherungen	360.00	353.35	360.00
Raumaufwand		**13'540.00**	**12'361.65**	**13'540.00**
443	Vorstands-Entschädigung	10'000.00	12'040.00	12'000.00
4431	Spesen Vorstand/ Kommissionen	8'000.00	7'339.25	7'000.00
444	Hauptversammlung	2'000.00	2'471.30	2'500.00
445	Delegierten-Entschädigung	2'500.00	2'879.50	2'500.00
447	Werbung	3'000.00	4'988.79	6'000.00
4471	Webseite	500.00	2'550.05	1'500.00
4481	Rechtsberatung Honorar Juristen	2'000.00	4'187.50	6'000.00
450	Politik AG	2'500.00	1'000.00	2'200.00
4501	Politik SO	1'500.00	500.00	2'200.00
45020	GAV-Fonds SO, Aufwand	4'000.00	2'900.30	5'000.00
45050	GAV-Fonds AG, Aufwand			
451	Kommissions-Entschädigung	2'000.00	3'595.00	3'500.00
454	Interessengruppen	600.00	600.00	600.00
461	Mitgliederbetreuung	300.00	436.20	300.00
462	Sektionsveranstaltungen	1'500.00	1'125.30	1'500.00
463	Jahresbericht	3'100.00	3'065.00	3'100.00
464	Projekte	3'000.00	3'000.00	3'000.00
471	Porti	3'500.00	3'624.55	3'500.00
472	Telefon/FAX/Internet	2'600.00	1'784.30	2'600.00
473	Bankspesen	1'000.00	609.63	1'000.00
481	Büromaterial und Drucksachen	3'000.00	1'351.30	2'000.00
482	Dokumentationen	100.00	0.00	100.00
485	Zeitschriften, Bücher	500.00	207.50	500.00
Sektionstätigkeit		**57'200.00**	**60'255.47**	**68'600.00**

Aufwand		**Budget 13**	**Rechnung 13**	**Budget 14**
486	Informatik	1'500.00	1'933.35	2'000.00
494	Direkte Steuern	800.00	640.30	800.00
495	Beiträge an andere	4'500.00	4'145.00	4'200.00
496	Geschenke	1'000.00	1'692.60	1'500.00
497	Verschiedenes	1'000.00	912.20	1'000.00
Übriger Betriebsaufwand		**8'800.00**	**9'323.45**	**9'500.00**
Ertrag				
611	Mitgliederbeiträge	230'000.00	229'975.70	226'000.00
612	Assoziierte Mitglieder	500.00	500.70	500.00
613	Freiberuflich Tätige	5'500.00	5'550.00	5'500.00
635	Firmeninserate	1'000.00	1'080.00	1'000.00
636	Verschiedene Einnahmen	1'000.00	2'843.00	1'000.00
637	Finanzausgleich	2'000.00	2'000.00	2'000.00
638	Einnahme Webseite	600.00		0.00
664	Zinserträge	5'000.00	4'194.59	4'000.00
665	Kursgewinne/Kursverluste	0.00	3'804.80	0.00
666	Provisionen	0.00		0.00
667	GAV-Fonds SO, Ertrag	35'000.00	42'127.40	35'000.00
668	GAV-Fonds AG, Ertrag	2'000.00		500.00
Einnahmen		**282'600.00**	**292'076.19**	**275'500.00**
Aufwand		**271'540.00**	**263'822.57**	**273'130.00**
Ertrag		**282'600.00**	**292'076.19**	**275'500.00**
Gewinn/Verlust		**11'060.00**	**28'253.62**	**2'370.00**

Silvia Heckendorn, Buchhaltung



SBK-KONGRESS 2014

Vielfalt in der Pflege
Diversity in nursing

4. – 6. Juni 2014
Congress Center Basel

www.sbk-asi.ch

SBK
ASI

Namenslisten

Geschäftsstelle

Thomas Hildebrandt Geschäftsstellenleiter, Mitgliederberatung,
Silvia Heckendorn Sachbearbeiterin Buchhaltung und Lohnwesen

Delegierte

Nadya Hecht, Agathe Iten-Ruch, Giulietta Scholl, Michael Spangenberg bis März 2013, Gabi Schmid, Ines Trede, Jeanette Wüthrich ab März 2013

Finanzkommission

Evi Bertsch-Spielmann, Marc Hilfiker, Silvia Heckendorn, Thomas Hildebrandt, Sigrun Kuhn-Hopp. Revisoren: Evi Bertsch-Spielmann, Marc Hilfiker

Mitgliederbetreuungskommission

Elisabeth Allemann, Wolfgang Dischner, Denise Dubois, Marguerite Egger, Ursula Fischer, Rosina Lämmli, Christine Münger

Politik Aargau

Thomas Hildebrandt

Politik Solothurn

Sigrun Kuhn-Hopp, Patricia Häberli

PR-Kommission

Patricia Häberli, Silvia Imhof, Barbara Lauber, Evi Waser, Claudia Zenger

Vorstand

Co-Präsidentin Sigrun Kuhn-Hopp, Co-Präsident Geri Müller bis März 2013,
Markus Bider, Patricia Häberli, Dietmar Schrödinger ab März 2013, Evi Waser, Denise Wernli,
Melanie Pomplun, Norbert Taminé beide bis März 2013

Observatorium FaGe (aufgelöst DV Juni 2013)

Markus Bider

GAV Aargau

Thomas Hildebrandt

GAV Solothurn

GAV-Kommission: Sigrun Kuhn; GAV-Ausschuss: Sigrun Kuhn, Patricia Häberli
soH-Verbände: Sigrun Kuhn, Patricia Häberli

Vereinigung Aargauischer Angestelltenverbände VAA

Markus Bider, Thomas Hildebrandt,

Aarg. Kantonales Schiedsgericht gemäss KVG

Markus Bider, Thomas Hildebrandt,

Freischaffende Pflegefachfrauen und -männer Aargau/Solothurn

Denise Wernli

Regionalgruppe der Mütter- und Väterberaterinnen Kanton Aargau

Brigitte Koller

Regionalgruppe der Mütter- und Väterberaterinnen Kanton Solothurn

Vreni Studer

Wir tun alles, damit Sie gesund bleiben und gesund werden.

Der Schweizerische Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) vertraut, wie rund 27 000 Unternehmen und Verbände sowie 1,2 Millionen Versicherte, auf die führenden Versicherungslösungen von SWICA. Dank dieser Partnerschaft profitieren Mitarbeitende und deren Familienangehörige von umfassenden SWICA-Vorteilen bei Prävention, Krankheit und Unfall sowie von attraktiven Prämienrabatten. Entscheiden Sie sich jetzt für die beste Medizin. **Telefon 0800 80 90 80. swica.ch/de/sbk**

SWICA Gesundheitsorganisation
Rütistrasse 3, 5401 Baden, baden@swica.ch
Bahnhofstrasse 4, 5000 Aarau, aarau@swica.ch

FÜR DIE BESTE MEDIZIN.

SWICA

Modulare Weiterbildung
Spitäler – Heime – Spitex

Pflege&Betreuung
- Pflege mit verschiedenen Schwerpunkten
- Langzeitpflege und -betreuung (FaGe/FaBe)
- Gerontopsychiatrie
- Validation nach Feil
- Dementia Care Mapping
- Haushelferinnen in der Spitex

Führung&Management
- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung
- Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung

Lehren&Lernen
- Berufsbildner/in (SVEB-Zertifikat, Stufe 1)

Persönliche Beratung: Tel. + 41 (0)62 837 58 39

www.careum-weiterbildung.ch

–
Mühlemattstrasse 42
CH-5001 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch

careum Weiterbildung